mit uns wohnen und leben !

WOGE *aktuell*

Zeitschrift für unsere Kunden 2. Halbjahr 2012

Städt. Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein

Inhalt

Seite 2
- Modernisierungen

Seite 3
- Modernisierungen
- Bauliche Änderungen in Mietwohnungen

Seite 4
- Konzept Außenanlagen
- Neubauprojekt im Spielweg

Seite 5
- Neubauprojekt im Spielweg

Seite 6
- Umfrage zur Kundenzufriedenheit 2012

Seite 7
- Miteinander

Seite 8
- Sommerfeste

Seite 9
- Sommeraktion Breslauerstraße 38
- Kooperation Familienzentrum Wunderfitz

Seite 10
- Dienstjubiläum
- Fahrradkellerentrümpelungen

Seite 11
- Fahrradkellerentrümpelungen
- Konzepte zur Hausreinigung und Schneebeseitigung

Seite 12
- Vorstellung und Tätigkeiten der Mitarbeiter

Sehr verehrte Kundinnen und Kunden,

im Juli konnten wir dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss für ein weiteres erfolgreiches Jahr 2011 vorlegen.
Ein Jahresüberschuss von rund 870.000,00 steht in den Büchern, der nicht mit allgemeinen Mieterhöhungen, sondern auf der Aufwandsseite, insbesondere durch günstige Kapitalkosten erreicht wurde.
Mieterhöhungen haben wir nur aufgrund von Modernisierungen durchgeführt. Die Politik der Werterhaltung und /-verbesserung der Bestandsgebäude werden wir auch in 2013 mit der Modernisierung der Häuser Hardstraße 22-28 fortsetzen.

Wir haben keinen Wohnungsleerstand, die Zahl der Wohnungswechsel geht zurück. Damit zeigen Sie, unsere Kunden, dass Sie unsere Arbeit schätzen.

Der steigenden Nachfrage nach günstigen Wohnungen steht ein geringer werdendes Angebot gegenüber.
Dies ist auf die negativen Rahmenbedingungen zurückzuführen.
So gibt es keine öffentliche Förderung, die eine sozialverträgliche Neubaumiete ermöglicht. Es sieht auch nicht so aus, dass sich dies in der nächsten Zeit ändern wird.

Die Neubaumaßnahmen Feldgartenstraße und Spielweg wurden 2011 begonnen und verlaufen erfolgreich.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, freuen uns über das außerordentlich positive Ergebnis der Mieterzufriedenheitsumfrage und werden weiter daran arbeiten, dass Sie auch in Zukunft mit uns zufrieden sind.

Ihr
Wilhelm Brand

Feldgartenstraße Westseite

Modernisierungsmaßnahmen

Stark verändert zeigt sich das Gebäude in der Oberen Schanzstraße bereits vor Abschluss der Modernisierung

Die – im wesentlichen energetische – Modernisierung der Häuser Obere Schanzstraße 38 und 40,42 wurde planmäßig im Mai 2012 begonnen und ist bisher reibungslos verlaufen. Bei weiterem planmäßigen Verlauf werden die baulichen Maßnahmen am Gebäude ca. Ende September/ Anfang Oktober 2012 fertig.

Mit der Erneuerung und Verschönerung der Außenanlagen sollten wir Ende Oktober 2012 fertig sein.
Der aktuelle Bautenstand bei Redaktionsschluss ist aus den beiden nachfolgenden Bildern erkennbar.

Zusätzlich zur energetischen Sanierung haben wir je eine Photovoltaikanlage auf den Dächern aufgebracht.

Nach Abschluss der Maßnahmen erwarten wir eine deutliche Einsparung an Heizenergie (was sich positiv auf die Heizkostenabrechnungen auswirkt) und ein gepflegtes und freundliches Erscheinungsbild.

Modernisierungsarbeiten in der Oberen Schanzstraße

Vorstellung Modernisierung Obere Schanzstraße

In das Modernisierungsprogramm 2013 haben wir die Gebäude Hardstraße 22-28 mit zusammen 32 Wohnungen aufgenommen. Wir rechnen mit einem Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. Über die einzelnen Maßnahmen und Termine werden wir die Mieter im neuen Jahr rechtzeitig schriftlich und mündlich informieren.

Hardstraße 26 und 28

Wir möchten in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Dichtigkeit der neuen Fenster und auf ein neues Lüftungsverhalten hinweisen, um eventuelle Schimmelbildung zu verhindern. Es ist tägliches und mehrmaliges Stosslüften notwendig. Ein lange Zeit gekipptes Fenster fördert den unbedingt notwendigen Luftaustausch nicht; es kühlt nur die Wände der Wohnung aus und das Gegenteil wird erreicht, nämlich die Förderung der Schimmelbildung.

Bauliche Änderungen in Mietwohnungen der Städt. WoGe

Eigener Bodenbelag, nicht ohne vorher mit dem Vermieter zu sprechen

Bauliche Änderungen in Mietwohnungen als Mieter/in einfach selbst umsetzen? Warum eigentlich nicht, denn ein gut sortierter Baumarkt macht vieles möglich und manche Maßnahme kann zu einer massiven Erhöhung der Wohnqualität beitragen.
Auch die Städt. WoGe steht Eigeninitiative wohlwollend gegenüber.

Häufig führen aber insbesondere ungefragte und nicht abgesprochene (bzw. schriftlich genehmigte) Maßnahmen bei Auszug zu bösen Überraschungen. Denn bei Rückgabe der Mietsache an die Wohnungseigentümerin, also an die Städt. WoGe, hat diese ein Recht darauf, die Wohnung wieder so zu erhalten, wie sie bei Einzug übergeben wurde. Im Zweifelsfall hilft das Übergabeprotokoll weiter.
Das heißt unter Umständen, dass durchgeführte Änderungen dann wieder „zurück gebaut" werden müssen. Ein nachträglich verlegter Laminatboden ist vielleicht relativ schnell wieder entfernt, aber die Zimmertüren, welche evtl. abgehobelt/gekürzt wurden, wieder zu „verlängern" ist wesentlich schwieriger und kostenintensiver.
Deshalb unser Tipp: Keine Änderung in der Wohnung ohne eine unverbindliche Beratung bei der Städt. WoGe und deren schriftlicher Genehmigung.

Konzept Außenanlagen

Die Außenanlagengestaltung sowie deren Pflege tragen entscheidend zur Wohnqualität bei. Rückmeldungen der Kundschaft sowie Ergebnisse aus mehreren Kundenzufriedenheitsumfragen bestätigen dies.
Seit dem Jahr 2011 setzt die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein diesbezüglich ein neues Konzept um. Die beiden Firmen JWW und Garni kümmern sich dabei um die Pflege und Erhaltung der bestehenden Außenanlagen.
Ein erstes Resümee konnte nun nach über einem Jahr in einem gemeinsamen Gespräch mit den beiden beteiligten Firmen und der Städt. WoGe gezogen werden. Die dabei festgestellten Entwicklungen waren positiv. So konnte durch die Trennung in Rasen- und Pflanzflächen einerseits die Kosten für die Kundschaft auf weiterhin niedrigem Niveau gehalten, die Qualität im Bereich der Pflanzflächenpflege aber noch erhöht werden.
Auch dieses Konzept muss viele Faktoren berücksichtigen wie:
- unterschiedliche „Geschmäcker"
- vertretbare Kosten
- unterschiedliche Wetterlagen
- usw.

Die Außenanlagen der Städt. WoGe sollen keine Parkanlagen mit „englischem Rasen" und Schildern „Betreten verboten" sein. Ziel ist es, ein ansprechendes Erscheinungsbild mit Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu verbinden. Das Pflegekonzept kann nur langfristig und unter Berücksichtigung von Wetterlagen und Jahreszeit beurteilt werden.
Bei Fragen zur Pflege und Gestaltung wenden Sie sich bitte direkt an die Städt. WoGe und nicht an die Vor-Ort-tätigen Subunternehmen.

Neubauprojekt im Spielweg

Interview mit einer Käuferin

woge aktuell: wie kam es zur Entscheidung „Haus im Spielweg?"
Frau Schmelter: Ausschlaggebend war der Arbeitsplatzwechsel meines Ehemanns, der im August seinen Arbeitsplatz in Basel antreten musste.
Basel als Wohnort schied unter anderem wegen des Schulbesuchs der Kinder aus und die Entscheidung für die „deutsche Seite" fiel bereits Ende Mai. Wir hatten keinerlei Bezug zu dieser Gegend und suchten in der gesamten Region nach einem passenden Objekt. Die Suche starteten wir im Juni und standen unter Druck, im September bereits umziehen zu müssen. Es musste also alles sehr schnell gehen.

Frau Schmelter vor ihrem Haus im Spielweg

Das stellte sich dann als großes Problem heraus, denn das Angebot in der gesamten Region war sehr knapp.
Anfang Juli reisten wir an, um dann nach Sichtung verschiedener Objekte ohne Erfolgserlebnis die Suche erstmal zu beenden. Mitte Juli wurde ich dann durch Immobilienscout auf den „Spielweg" aufmerksam, denn die Häuser sahen „schon fast fertig" aus. Ich dachte, „jetzt frage ich da mal an, ob das geht, dass da im September etwas bezugsfertig und noch zu haben ist".
Die Antwort der WoGe kam unverzüglich per Mail, dass Bezugsfertigkeit eines Hauses bis September hergestellt werden kann, da ein Haus als „Musterhaus" vorgesehen und der Bau deshalb bereits weit fortgeschritten sei.
Am 23. Juli konnten wir dann schon besichtigen und haben auch gleich einen Notartermin vereinbart.
Insofern haben wir das Haus genauso genommen, wie es durch den Architekt geplant wurde, für eigene Planungen blieb keine Zeit.

woge aktuell: „und damit können Sie leben?"
Frau Schmelter: Ja, es gibt nur wenig, was wir anders gemacht hätten.
Was uns sehr gut gefallen hat, ist die Großzügigkeit des Grundrisses und das zwei vollwertige Bäder vorhanden sind. Da sind wir durch unseren langen Auslandsaufenthalt „verdorben", denn wir sind es seit vielen Jahren in Abu Dhabi, oder besser gesagt in den Vereinigten Arabischen Emiraten gewohnt gewesen, dass jedes Schlafzimmer auch ein eigenes Badezimmer hat.

woge aktuell: „was war am 23.Juli denn Ihr erster Eindruck?"
Frau Schmelter: (lacht) Das der Spielweg nicht so einfach zu finden ist…. Ohne Navi hätten wir es nicht gefunden. Aber das Haus hat uns gleich gut gefallen und entsprach dem Eindruck, den wir aufgrund der Beschreibung und der Bilder im Internet gewonnen hatten. Das Haus und die Lage haben gleich „gepasst".

Durch die Sackgassensituation haben die Kinder außerdem noch zusätzliche Flächen auf der Straße wo sie sich gefahrlos aufhalten können.
Es war hier wie gesagt sehr schwierig überhaupt ein Objekt in zentraler Lage zu finden.
Weil als Stadt hat mir von Anfang an sehr gut gefallen, besser als Lörrach oder Grenzach.
Weil hat alles was man braucht, ist trotzdem „übersichtlich" und alles ist schnell erreichbar.
Die Kinder können zur Schule laufen, müssen nicht mit dem Bus fahren und ich komme mit dem Fahrrad überall hin.

woge aktuell: „Sie sprachen von längeren Auslandsaufenthalten; in welchen Objekten haben Sie im Ausland gelebt?"
Frau Schmelter: Wir sind oft umgezogen, Wohnungen und Häuser, es war beides dabei. Aber sehr großzügig waren die Grundrisse immer, die Häuser hatten meist mind. ca. 200 qm Wohnfläche und wie gesagt, jedes Schlafzimmer hatte ein Bad.
Lustigerweise waren die Grundrisse der oberen Stockwerke mit dem offenen Bereich vor den Zimmern in Abu Dhabi ähnlich wie hier im Spielweg.
Auch die großzügigen Kinderzimmer erinnern mich an dort und gefallen mir gut.
Sehr gut gefällt mir auch der große, komplett abgetrennte Dielenbereich. So muss nicht jeder, der nach Hause kommt und in sein Zimmer will, erst durch das Wohnzimmer laufen.

woge aktuell: Vielen Dank Frau Schmelter, dass Sie sich sogar während dem Umzug Zeit für uns genommen haben.

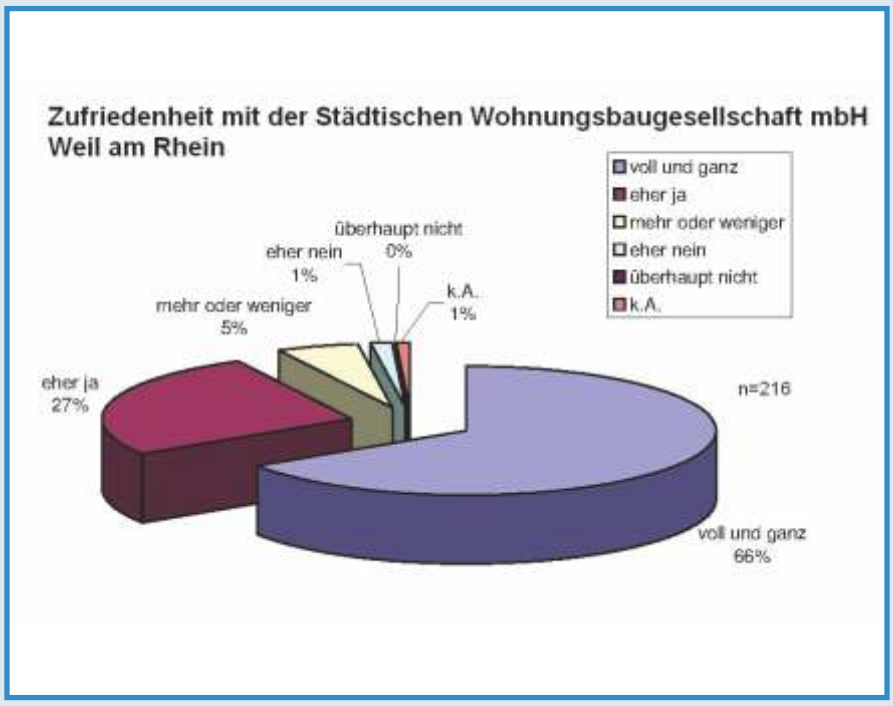
Umfrage zur Kundenzufriedenheit 2012

Eheleute Hillenbrand gehörten dieses Jahr zu den Gutscheingewinnern

Einen Gutschein bekam dieses Jahr auch Herr Schießle durch Geschäftsführer Herrn Brand überreicht

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein bedankt sich herzlich für den hohen Zuspruch (Rücklaufquote ÜBER 20%!!), den die diesjährige Umfrage zur Kundenzufriedenheit fand. Die Städt. WoGe freut sich mit ihren KundInnen über die wieder bestätigte hohe Zufriedenheit in und mit den Wohnungen. Und besonderen Grund zur Freude hatten wieder die drei Gewinner der angeschlossenen Verlosung.

Wie bisher auch, erhielten sie einen Gutschein, mit dem sie in einem Restaurant nach ihrer Wahl essen gehen konnten und die Städt. WoGe die Kosten bis zu einer Höhe von 75,- übernimmt.



Weiterhin hohe Zufriedenheit mit der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein

Miteinander 2012

Schönes Wetter, viele Gäste und eine wunderschöne Atmosphäre, das ist die Bilanz des neunten Kinder- und Seniorentags „MITEINANDER 2012“ bei dem die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein als Mitglied im Organisationsteam zum neunten Mal tatkräftig mitwirkte.
Ein weiteres Mal bestätigte sich, dass auch ein „buntes“ Miteinander sehr gut funktioniert, wenn die entsprechenden Plattformen dafür geschaffen werden. Sehr zur Freude der Städt. WoGe konnten an diesem Tag durch Herrn Volker Hentschel viele Kunden begrüßt werden, die das breite Angebot an Essen/Trinken, die Aktivitäten und die lebendige Atmosphäre sichtlich genossen.

Sommerfeste 2012

Die diesjährigen Sommerfeste vermeldeten vor allem in den drei Seniorenwohnanlagen Rekordbesucherzahlen. Dank den vielen Helfern vor Ort wie zum Beispiel Frau Maria Lehnert und Herr Karl-Hans Lienhardt war an jedem Sommerfest auch wieder eine perfekte Organisation gewährleistet, die den „Besucheransturm" souverän bewältigte.

Sommerfest Danziger Straße 17

Sommerfest Breslauer Straße 25

Sommerfest Stettiner Straße 12

Üppige Buffets gehörten wie immer zu den Sommerfesten

Sommeraktion Breslauerstraße 38

„Das sieht jetzt schon viel freundlicher aus“, ruft Xenia als sie nach dem ersten Tag der Ferienaktion ihr „Werk“ zum ersten Mal aus der Entfernung begutachtet. Schön waren sie auch noch nie, die verschiedenen Tiefgaragenentlüftungsschächte aus Beton, die aus den Außenanlagen herausragen.
Deshalb kam die Idee bereits vor einiger Zeit auf, diese Flächen gemeinsam mit den Kindern / Jugendlichen des Hauses bunt und freundlich zu gestalten.
Mit Frau Angelika Schilling, Künstlerin aus Weil am Rhein – Friedlingen konnte die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein eine Kooperationspartnerin gewinnen, die neben großem Engagement auch die entsprechende Erfahrung und das Know-how mitbrachte.
Sie bereitete das künstlerische Konzept vor, welches die Flächen in Raster aufteilt und an verschiedenen Stellen den einen oder anderen Kinderkopf zum Vorschein bringt. Los ging es dann am 04.09. und der Abschluss war zum 07.09. vorgesehen. Die Betreuung übernahmen Herr Volker Hentschel von der Städt. WoGe, welche auch für die Verpflegung sorgte, und Frau Angelika Schilling.
Die Kinder legten sofort mit großem Eifer los und waren sichtlich stolz, wenn z.B. von vorbeilaufenden Passanten anerkennende Worte zugerufen wurden.
Letztlich hatten alle etwas von der Aktion: die Kinder, die Spaß beim Gestalten hatten und sich mit ihren Möglichkeiten an der Außenanlagengestaltung beteiligen konnten, sowie die BewohnerInnen des Hauses und die Städt. WoGe als Eigentümerin des Grundstücks, die nun ein wesentlich freundlicheres Erscheinungsbild der Außenanlage vorfinden.

Kooperation Familienzentrum Wunderfitz

Durch die Auflösung des Stadtjugendrings Weil am Rhein e.V. (siehe Artikel in Badischer Zeitung vom 16.07.2012) ging auch der Städt. WoGe ein Kooperationspartner verloren. Umso erfreulicher war deshalb, dass das Familienzentrum Wunderfitz e.V. großes Interesse zeigte, eine Kooperation mit der Städt. WoGe zu beginnen und mit der Gestaltung des Angebotes im Gemeinschaftsraum der Hardstraße 30 zu starten.
Bereits seit Ende September gestalten die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums ein wirklich „buntes“ Programm im Gemeinschaftsraum, der inmitten des Wohngebiets liegt.
Entsprechend gut angekommen ist das Angebot dann auch vom ersten Tag an. Da darf man auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Frau Nadja Lang (Mitarbeiterin Familienzentrum Wunderfitz e.V.) im neuen Gemeinschaftsraum in der Hardstraße 30

Dienstjubiläum

Jutta Blum ist seit 20 Jahren bei der Städtischen Wohnngsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein

Frau Blum feierte am 01.07.2012 zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen ihr 20-jähriges Dienstjubiläum.
Zunächst als Assistentin der Geschäftsleitung eingestellt, wurde Frau Blum bald aufgrund ihres Fachwissens und Engagements die Leitung der Abteilung „Hausbewirtschaftung" und „Eigentumsverwaltung" übertragen.
In einer kleinen Ansprache gratulierte Herr Brand und übergab Frau Blum als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung einen Blumenstrauß.

Fahrradkellerentrümpelungen

Viele Häuser der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein verfügen über einen allgemeinen Fahrradkeller. Dieser dient zur Einstellung von gebrauchsfähigen Fahrrädern der im Haus lebenden MieterInnen. Genutzt werden diese Räume immer intensiver, da das Fahrrad fahren in Zeiten von ansteigenden Benzinpreisen eine immer häufiger genutzte Alternative zum Auto darstellt.
Umso ärgerlicher ist es dann, wenn im Fahrradkeller kein Platz mehr ist, da er mit Privatgegenständen oder defekten Fahrrädern, welche nicht mehr genutzt werden, überfüllt ist. Deshalb führt die Städt. WoGe regelmäßig „Entrümpelungen" dieser Keller durch und defekte Fahrräder werden rigoros entsorgt. Selbstverständlich geschieht das nicht ohne vorherige längerfristige Ankündigung, so dass genug Zeit besteht ein momentan

Gern genutzte Fahrradkeller

defektes Fahrrad zu reparieren oder selbst weg zu räumen.
Es werden sowohl an den Hauseingängen, am Zugang zum Fahrradkeller sowie teilweise an den nicht gebrauchsfähigen Fahrrädern selbst, Hinweise angebracht. Bei Verdacht auf Diebesgut wird zusätzlich die Polizei eingeschaltet um die Rahmennummern zu kontrollieren.
Achten Sie deshalb bitte darauf, dass Fahrräder, die nicht mehr genutzt werden, aus dem allgemeinen Fahrradkeller entfernt werden. Bei vorgesehenem Verkauf bietet sich die Teilnahme an einer Velobörse der IG velo (www.igvelo.de) an; eine Entsorgung von Schrott- bzw. Altfahrrädern ist beispielsweise am Recyclinghof in Märkt oder bei der Firma PVD, Lörrach (www.pvd-agj.de) möglich.

Störende Überreste im Fahrradkeller

Konzepte zur Hausreinigung und Schneebeseitigung

Schon lange nicht mehr gereinigt

Nicht funktionierendes Reinigungskonzept

Was haben Entwicklungen, welche in unserer Gesellschaft stattfinden mit der Kehrwoche zu tun? Viel, denn immerhin handelt es sich bei diesen Entwicklungen beispielsweise um höheres Durchschnittsalter unter den Mieter/innen, immer mehr allein lebende Personen und eine steigende Mobilität. Da verwundert es wenig, wenn ein Konzept, welches auf Lebensstilen von vor ca. fünfzig Jahren beruht, heute nicht mehr in gleicher Weise funktioniert.
Durch die angesprochenen moderneren Lebensstile verfestigt sich auch der „Servicegedanke“ immer mehr. Was früher innerhalb der Familie, Freunde oder Verwandtschaft erledigt wurde, wird heute als „Serviceangebot“ von professionellen Dienstleistern erwartet.
D.h. MieterInnen und Wohnungssuchende erwarten zunehmend, dass Reinigung und Schneebeseitigung „geregelt“ sind und man sich nicht selbst darum kümmern muss.
Dass professionell erbrachte Dienstleistungen etwas kosten ist die wenig erfreuliche Seite an dieser Entwicklung.
Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein beschäftigt sich seit einiger Zeit mit Konzepten zu diesem Thema. Neben den genannten gesellschaftlichen Entwicklungen spielen bei den Überlegungen Themen eine Rolle wie Kosten, Erscheinungsbild, rechtliche Fragen usw.
In vielen Wohnanlagen ist die Kehrwoche bereits Vergangenheit. Zum Zeitpunkt der Umstellung auf ein neues Konzept und den evtl. daraus entstehenden Kosten entstehen zwangsläufig auch Irritationen. Die bisherige Erfahrung zeigt aber, dass die KundInnen mehrheitlich dankbar und erfreut sind, dass die statt gefundenen Entwicklungen nicht einfach ignoriert werden.

Wir stellen uns vor!

Herr Brand
Geschäftsführung

brand@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-0

Frau Krüger: Buchhaltung
Betriebskostenabrechnungen

krueger@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-24

Frau Köninger: Empfang
Telefonzentrale, Vermietung Gästewohnungen, Betreuung vor Ort Hausmeister und Reinigungskräfte
koeninger@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-0

Herr Hentschel: Sozialarbeiter und Qualitätsmanagementbeauftragter
Mietschuldenberatung, Nachbarschaftsentwicklung
hentschel@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-16

Frau Blum: Abteilungsleitung Hausbewirtschaftung
Wohnungseigentumsverwaltung, Versicherung, Gewerbliche Vermietung
blum@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-18

Frau Schilling: Kundenbetreuerin
Mietforderungsmanagement
Wohnungseigentums- u. Mietsonderverwaltung

schilling@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-12

Frau Schulz: Kundenbetreuerin
Betreuung Mietverhältnisse, Neuvermietungen

schulz@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-20

Herr Denzer: Abteilungsleiter Technik
Modernisierung, Instandhaltung

denzer@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-15

Frau Özdemir: Auszubildende

azubi@wohnbau-weil.de
Tel. 0 76 21 / 97 95-17

Herr Leisinger: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Frau Giese: Verwaltungskraft Technik
Koordination der Hausmeister- und Handwerkereinsätze, Schriftverkehr Technik

giese@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-11

Herr Scheppele: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Herr Ohm: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Terminabsprachen bei Tel./DSL Anschluss

Sie brauchen Zugang zum Technikraum (z.B. wegen Termin mit Servicetechniker von Internet-, Telefon- oder Fernsehanbieter)? Dann bitte unbedingt den Termin vorher unter **0 76 21/97 95-11** mit den Hausmeistern der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein abstimmen. „Spontane" Öffnungen sind leider nicht möglich.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Heizkostenabrechnung ?

Unser Heizkostenabrechnungsdienst „ISTA" hat uns verständigt, dass unseren Mietern künftig ein zusätzlicher telefonischer Service zur Verfügung steht. Unter der Telefonnummer: **0 18 05 / 47 82 22** (0,14 /Min.) können unsere Mieter montags bis donnerstags von 7:30 bis 17:00 Uhr und freitags von 7:30 bis 15:00 Uhr alle Fragen zu den Dienstleistungen der ISTA klären.

Im Notfall ist der Hausmeister für Sie da!

Notrufe, die keinen Aufschub zulassen (z. B. Ausfall der Heizung, Rohrbrüche, Verstopfung von Schmutzwasserleitungen, Kurzschluss in der Hauptleitung etc.), erbitten wir, falls außerhalb der Geschäftszeiten dringend erforderlich an:

HAUSMEISTER-NOTRUFTELEFON
01 72 / 6 53 95 86

Damit erreichen Sie immer einen unserer Hausmeister, der dann bei der Lösung des Problems behilflich sein wird.

Für die Beachtung dieser Hinweise wären wir Ihnen sehr dankbar!

Impressum

Herausgeber
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein
Hauptstr. 400
79576 Weil am Rhein
Tel. 0 76 21 / 97 95-0
Fax 0 76 21 / 7 25 19
www.wohnbau-weil.de

Verantwortlich
Herr Wilhelm Brand,
Geschäftsführer

Redaktion
Herr Wilhelm Brand
Herr Volker Hentschel

Erscheinungsweise halbjährlich

Auflage 1600

Layout und Druck
www.li-grafik.de